

2374

Anlage 1
Muster 1Antrag auf Wohngeld
(Mietzuschuss)An die/den
Oberbürgermeisterin/Oberbürgermeister
Bürgermeisterin/Bürgermeister*

in

(Fingungsstempel)

Schreiben Sie bitte in Druckschrift und kreuzen Sie **Zutreffendes** so an! S.
Beachten Sie bitte auch die beiliegenden **Erläuterungen**. **Erläuterte** Zeilen
sind mit einem O versehen, wie z.B. Zeile Q

Wohngeldnummer				
RB	Kreis	Omd.	Unterscheidungsnummer	PZ
1	2-3	4-6	7-11	12

(Falls Ihnen die Wohngeldnummer bekannt ist, bitte einsetzen.)

Erstantrag

Q

Wiederholungsantrag wegen Ablaufs des **Bewilligungszeitraums**

Q

Erhöhungsantrag

☐**Antragberechtigt** ist, wer den **Mietvertrag unterschrieben hat**. Haben mehrere Familienmitglieder den Mietvertrag gemeinsam **abgeschlossen**, ist das Familienmitglied mit den höchsten **Einkünften antragsberechtigt**.

1 Antragstellerin/Antragsteller

(Name, Vorname, ggf. Geburtsname)

(Staatsangehörigkeit)

Anschrift

(Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer)

Ich bin Selbständige/Selbständiger D Beamtin/Beamter O Angestellte/ Angestellter O Arbeiterin/ Arbeiter D
Rentnerin/Rentner O Pensionärin/Pensionär D Studentin/Student/Auszubildende/Auszubildender D
sonstige Nichterwerbstätige/sonstiger Nichterwerbstätiger ☐ Arbeitslose/ Arbeitsloser ☐2 Sind Sie oder ein Familienmitglied von Ihrem Familienhaushalt vorübergehend abwesend? ja D nein O
(Das trifft z. B. häufig auf Handelsvertreterinnen/Handelsvertreter, Arbeiterinnen/Arbeiter auf Montage oder in Ausbildung befindlichen Personen zu.)
Falls ja, welche Familienmitglieder?

(Name, Vorname)

3 Falls Sie Wohngeld für anderen n h den Wohnraum in Zeile 1 beantragen:

Anschrift

(Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer)

4 Ich bin Hauptmieterin/Hauptmieter/Inhaberin/Inhaber einer **Genossenschaftswohnung** oder **sonstige Nutzungsberechtigte/sonstiger** Nutzungsberechtigter
(z. B. Inhaberin/Inhaber eines **mietähnlichen Dauerwohnrechts**) ☐ Untermieterin/Untermieter ☐ Heimbewohnerin/Heimbewohner und nutze
ein Einbettzimmer D ein Mehrbettzimmer ☐
Ich bewohne Wohnraum im eigenen Mehrfamilienhaus ☐

5 Wer ist die Vermieterin/der Vermieter bzw. im Falle der Untervermietung die Hauptmieterin/der Hauptmieter des Wohnraums?

(Name, Anschrift)

6 Wann sind Sie oder die in Ihrem Haushalt rechnenden Familienmitglieder in den Wohnraum, für den Wohngeld beantragt wird, eingezogen?

(Tag, Monat, Jahr)

7 Wann ist der Wohnraum erbaut und erstmals bezugsfertig geworden?

(Jahr)

Wohnraum im Sinne des Wohngeldgesetzes sind Räume, die vom **Verfügungsberechtigten** zum Wohnen bestimmt und **hierfür** nach ihrer **baulichen** Anlage und Ausstattung **tatsächlich** geeignet sind.Falls Sie diese oder weitere Fragen zum Wohnraum nicht beantworten können, setzen Sie sich bitte **Ihre Vermieterin/Ihren Vermieter in Verbindung**.8 Ist der Wohnraum nachträglich unter **wesentlichem Bauaufwand** ausgebaut, umgebaut oder erweitert worden? ja ☐ nein ☐(Diese Voraussetzungen liegen nach der Rechtsprechung nur bei einem **Kostenaufwand** von mindestenseinem Drittel der **Kosten des Neubaus** einer vergleichbaren Wohnung vor.)

Falls ja, wann?

(Jahr)

9 Ist der Wohnraum mit öffentlichen Mitteln **gefördert** worden? ja ☐ nein ☐10 Mein Wohnraum hat eine Gesamtfläche von _____ m².Falls Sie Untermieterin/Untermieter sind, geben Sie bitte die **Quadratmeterzahl** der Räume an, die Sie gemietet haben.Von der Gesamtfläche sind _____ m² anderen unentgeltlich oder entgeltlich (z. B. untervermietet) überlassen worden;
_____ m² werden ausschließlich gewerblich oder beruflich genutzt.

Falls Sie untervermietet haben, fügen Sie bitte den hierfür vorgesehenen besonderen Vordruck aus.

*) Nicht Zutreffendes bitte streichen.

- 11 Der Wohnraum ist ausgestattet mit **Sammelheizung (Zentral-, Block- oder Etagenheizung)** ja ☐ nein ☐
 Bad oder Duschraum ja ☐ nein ☐
- 12 Steht Ihnen ein **unentgeltliches Wohnrecht** zu? ja ☐ nein ☐
- 13 Die **Miete/das Nutzungsentgelt** beträgt einschließlich der Nebenkosten (z.B. **Umlagen**, Zuschläge) monatlich _____ Euro/DM.**)
 Dieser Betrag ist vom _____ an zu bezahlen.
 (Tag, Monat, Jahr)

Die Miete setzt sich zusammen aus der Grundmiete und den **Nebenkosten**. Zu den Nebenkosten gehören z. B. die Kosten der Sammelheizung und des Warmwassers. Die Kosten des **Strom- oder Gasverbrauchs** sind aber keine Nebenkosten. **Beträge für die Überlassung einer Garage, eines Einstellplatzes oder eines Gartens gehören ebenfalls nicht zur Miete.**

Ebenso wenig gehören laufende Leistungen für persönliche Betreuung und Versorgung, die die Bewohnerin/der Bewohner eines Wohnheims zu entrichten hat, zur Miete. Bei **Heimbewohnerinnen/Heimbewohnern** sind Angaben zur Miete nicht erforderlich; als Miete wird in diesen **Fällen** der Höchstbetrag nach § 8 Abs. 1 des **Wohnungsgesetzes** zugrunde gelegt.

Falls Sie Wohnraum im **eigenen Mehrfamilienhaus** bewohnen, **geben Sie bitte als Miete** den Betrag an, den Sie für vergleichbaren Wohnraum bezahlen **müßten**:
 Euro/DM.

14. Falls in der Miete **Nebenkosten enthalten sind**, geben Sie diese **bitte** nachstehend an. Falls Ihnen die jeweiligen Beträge nicht bekannt **sind**, brauchen Sie die **Nebenkosten** nur **anzukreuzen**. Es werden dann die **dafür vorgesehenen Pauschbeträge** abgesetzt.

- ☐ Kosten der Zentralheizung/eigenständigen gewerblichen Lieferung von Wärme _____ Euro/DM
 G Kosten für Warmwasser/die eigenständige gewerbliche Lieferung von Warmwasser _____ Euro/DM
☐ Untermietzuschläge _____ Euro/DM
 G Zuschläge für gewerbliche oder berufliche Nutzung _____ Euro/DM
 D Zuschläge für Vollmöblierung _____ Euro/DM
 D Zuschläge für Teilmöblierung _____ Euro/DM
 G Zuschläge für Kühlschrankbenutzung _____ Euro/DM
 G Zuschläge für Waschmaschinenbenutzung _____ Euro/DM
☐ _____ Euro/DM

Falls Sie neben der Miete **Beträge für die eigenständige/gewerbliche Lieferung von Wärme/Warmwasser** zu bezahlen haben:

Wie hoch sind die **Leistungen monatlich** insgesamt? _____ Euro/DM
 Wie hoch ist darin der Grundpreis **einschließlich Mehrwertsteuer monatlich**? _____ Euro/DM

- 15 Erhalten bzw. **erhielten** Sie **hereits Wohngeld** für anderen Wohnraum oder eine vergleichbare Leistung für diesen oder anderen Wohnraum oder haben Sie einen **entsprechenden Antrag** gestellt? ja ☐ G nein ☐
 Falls ja, von wem erhalten bzw. erhielten Sie die **Leistung**, bis wann und in welcher Höhe bzw. bei wem haben Sie den Antrag **gestellt**?

(Name, Anschrift, Datum, Euro/DM (**))

- 16 Bekommen Sie **private oder öffentliche Zuschüsse** zur Bezahlung der Miete (z. B. von Verwandten, vom Arbeitgeber, **Leistungen zur Mietpreisbegrenzung** von öffentlich geförderten Wohnungen in **hochverdichteten** Großsiedlungen) oder haben Sie einen **entsprechenden Antrag** gestellt? ja ☐ Q nein ☐
 Falls ja, von wem, seit wann und in welcher Höhe **monatlich**?

(Name, Anschrift, Datum, Euro/DM (**))

Zu meinem Haushalt rechnen nachstehende Familienmitglieder und andere Personen,

Einkommen im Sinne des **Wohnungsgesetzes** ist die Summe der **positiven Einkünfte** im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des **Einkommensteuergesetzes** jedes zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedes. Ein Ausgleich mit negativen **Einkünften** aus anderen **Einkunftsarten** oder mit negativen Einkünften des zusammenveranlagten Ehegatten ist nicht zulässig. Zum Einkommen gehören auch bestimmte **steuerfreie Einkünfte**. Diese sind in den **Erläuterungen zum Antrag auf Wohngeld (Mietzuschuss)** im Einzelnen **aufgeführt**. Einmaliges Einkommen ist **ebenfalls** anzugeben. Tragen Sie bitte die **Einkünfte** einzeln und mit ihrem **Bruttobetrag** ein, und zwar **grundsätzlich** die **monatlichen Einkünfte bei der Antragstellung**. **Lassen** sich verlässliche Aussagen über Ihre im Bewilligungszeitraum (in der Regel zwölf Monate ab der **Antragstellung**) zu erwartenden **Einkünfte** nicht machen (z.B. bei erheblichen Schwankungen der **Einkünfte**), sind die **Einkünfte** der letzten **zwölf** Monate vor der **Antragstellung** anzugehen.

Lfd. Nr.	Name, Vorname, ggf. Geburtsname	geboren am	Familienstand (led., verh., getr. lebend., gesch., verw.)	Verwandschafts- verhältnis zur Antragstellerin/ zum Antragsteller	z. Z. ausgeübter Beruf
1	Antragstellerin/Antragsteller				
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					

(**) Nicht Zutreffendes bitte streichen.

2374

18 Wohnen in Ihrem Wohnraum Familienmitglieder oder andere Personen, die nicht zum Haushalt rechnen?

ja ☐ nein ☐

Falls ja, wer?

(Name, Vorname)

(12) Ist ein Familienmitglied, das zu Ihrem Haushalt gerechnet hat, innerhalb der letzten vierundzwanzig Monate verstorben?

ja ☐ G 'nein ☐ Q

Falls ja, wer und wann?

(Name, Vorname, Datum)

(20) Haben Sie den Wohnraum nach dem Tod des Familienmitglieds gewechselt?

ja ☐ D nein ☐

Falls ja, wann?

(Tag, Monat, Jahr)

21 Hat sich die Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder wieder auf den Stand vor dem Todesfall erhöht?

ja ☐ Q nein ☐ G

Falls ja, durch wen und ab wann?

(Name, Vorname, Datum)

22 Werden sich die Einkünfte der zum Haushalt rechnenden Personen in den nächsten zwölf Monaten verringern oder erhöhen?

ja ☐ D nein ☐ Q

Falls ja, bei wem, ab wann und in welcher Höhe monatlich?

(Name, Vorname, Datum, Euro/DM***)

Grund für die Verringerung oder Erhöhung der Einkünfte (z. B. Rentenanspruch, Aufnahme einer Nebentätigkeit):

(55) Werden von den zu Ihrem Haushalt rechnenden Personen Unterhaltszahlungen geleistet, zu denen sie gesetzlich verpflichtet sind (z.B. für nicht zum Haushalt rechnende Kinder)?

ja ☐ nein ☐

Falls ja, gehen Sie hier bitte den Namen des Unterhaltsleistenden an und füllen bitte ferner den hierfür vorgesehenen besonderen Vordruck aus. Name, Vorname des Unterhaltsleistenden:

(3) Folgende zum Haushalt zurechnende Personen sind:	Antragstellerin/	Antragsteller	Name, Vorname	Name, Vorname
a) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von 100		G	Q	<input type="checkbox"/>
b) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne des § 14 des Elften Buches Sozialgesetzbuch sind		Q	Q	<input type="checkbox"/>
c) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von unter 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne des § 14 des Elften Buches Sozialgesetzbuch sind		G	Q	D
d) Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellte im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes		Q	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

einschließlich vorübergehend Abwesender, die folgende Einkünfte haben:

Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, geben bitte die im letzten Einkommensteuerbescheid, den Vorauszahlungsbescheiden oder der letzten Einkommensteuererklärung ausgewiesenen Einkünfte an. Zu den Einkünften gehören im Wesentlichen die Einkunftsarten des Einkommensteuerrechts, nämlich aus nicht-selbständiger Arbeit (u.a. Gehälter, Löhne, Gratifikationen, Tantiemen, Sachbezüge, Trinkgelder, Pensionen, Wartegelder, Ausgleichsgelder, Witwen-, Witwer- und Waisengelder, Betriebsrenten), aus selbständiger Arbeit (auch Nebenverdienste, aus Gewerbebetrieb, aus Land- und Forstwirtschaft, aus Kapitalvermögen (z.B. Zinsen, Ausschüttungen aus Wertpapieren, Dividenden, Erträge aus Investmentanteilen), aus Vermietung und Verpachtung und sonstigen Einkünfte (z.B. Renten, Zusatzrenten, Unterhaltsleistungen).

Art der Einkünfte	wö- hent- lich	mo- nat- lich	jähr- lich	Bruttoeinkünfte Euro/DM **)	Werbungs- kosten/Betriebs- ausgaben Euro/DM (***)	Wird Lohn- oder Einkommensteuer entrichtet?		Werden Pflichtbeiträge zur gesetz- lichen		Krankenvers. od. lfd. Beitr. zu öff. od. priv. Vers. od. ähnli. Einricht. entrichtet?		Rentenvers. od. lfd. Beitr. zu öff. od. priv. Vers. od. ähnli. Einricht. entrichtet?	
						ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
	<input type="checkbox"/>	D	D			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Q	<input type="checkbox"/>	Q	<input type="checkbox"/>	Q
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	D	D			D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D			<input type="checkbox"/>	D	<input type="checkbox"/>	D	<input type="checkbox"/>	D	<input type="checkbox"/>	D
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D			D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	U	D			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	U	U	U			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	U	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**) Nicht Zutreffendes bitte streichen.

25 Ich **bitte**, das **Wohngeld** auszus zahlen an

mich D folgende Person Q

2374

(Name, Vorname, Anschrift)

auf das Konto Nr.

bei der/dem Bank, Sparkasse, Postbank

Bankleitzahl

26 Ich **versichere**, dass alle **Angaben**, auch **soweit sie** in Anlagen zum Antrag zu machen sind, richtig und vollständig sind. Insbesondere **bestätige ich**, dass die unter Zeile **17** aufgeführten Familienmitglieder und andere Personen keine weiteren **Einkünfte** als die angegebenen **haben**, auch nicht aus gelegentlicher Nebentätigkeit.

Mir ist **bekannt**, dass ich **gesetzlich verpflichtet** bin.

- a) Änderungen in den **Verhältnissen**, die für die **Leistung** erheblich sind, **unverzüglich mitzuteilen**. Das gilt insbesondere für Einkommenserhöhungen und **Ver-**
ringerungen der **Miete** um mehr als **15 v.H.**.
- b) **unverzüglich anzuzeigen**, wenn der Wohnraum, für den **Wohngeld** geleistet wird, vor Ablauf des **Bewilligungszeitraums** von allen zum Haushalt rechnenden Per-
sonen nicht mehr genutzt wird.
- c) das zu **Unrecht empfangene** Wohngeld **zurückzuzahlen**, wenn ich die **ungerechtfertigte** Leistung zu **vertreten** habe. In diesem Fall **muss** ich unter **Umständen** mit
strafrechtlicher Verfolgung rechnen.

Weiterhin ist mir **bekannt**, dass die für die **Berechnung** und Zahlung des **Wohngelds** erforderlichen **persönlichen** Daten im Wege der **automatisierten** Datenverarbeitung gespeichert und **verarbeitet** werden. In diesem Antrag enthaltene Angaben werden auch für die **Wohngeldstatistik** verwendet; sie können ohne Namen und Anschrift der fachlich **zuständigen obersten Bundesbehörde** für **statistische Sonderauswertungen** übermittelt oder sonst für **statistische Zwecke** verwendet **werden**, soweit das nach § 35 des Wohngeldgesetzes erforderlich ist. **Zulässig** ist auch ein automatisierter **Datenabgleich** zwischen der Wohngeldstelle und der für die Einziehung der Ausgleichs-
zahlungen nach dem Gesetz über den Abbau der **Fehlsubventionierung** im Wohnungswesen zuständigen Stelle.

(Ort, Datum)

(Unterschrift der Antragstellerin/des Antragstellers)

Aufstellung von In Betracht kommenden Unterlagen zum Antrag auf Wohngeld (Mietzuschuss)

- a) Ausweis nach § 4 Abs. 5 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG), Feststellungsbescheid nach § 4 Abs. 1 SchwbG oder Nachweis, dass Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch vorliegt.
- b) Nachweis der **Bruttoeinkünfte** aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder (Verdienstbescheinigungen).
- c) Bei Rentnerinnen/Rentnern: Rentenbescheid mit den letzten Anpassungsmitteilungen.
- d) Bei Einkommensteuerpflichtigen: Letzter Einkommensteuerbescheid/Vorauszahlungsbescheid/letzte Einkommensteuererklärung (mit allen Anlagen).
- e) Bei Empfängerinnen/Empfängern von Unterhaltsleistungen: Nachweis über Art, Höhe und Empfängerin/Empfänger der Leistungen.
- f) Bei Arbeitslosen: Nachweis über bezogenes Arbeitslosengeld, Teilarbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Konkursausfallgeld, Insolvenzgeld, Arbeitslosenhilfe, Übergangsgeld, Altersübergangsgeld, Altersübergangsgeld-Ausgleichsbetrag, Unterhaltsgeld als Zuschuss, Eingliederungshilfe, Überbrückungsgeld.
- g) Bei Empfängerinnen/Empfängern von Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge: Nachweis über Art und Höhe der Leistungen.
- h) Bei Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen: Nachweise über die Unterhaltszahlungen, das Verwandtschaftsverhältnis zur/zum Unterhaltsberechtigten und den Rechtsgrund für die Unterhaltsleistungen, die Art der Ausbildung (in der Regel Bescheinigung der Ausbildungsstätte/Schule).
- i) Bei Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellten: Nachweis über die Zugehörigkeit.
- j) Zur Feststellung des pauschalen Abzugs: Die Entrichtung von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung oder gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Entrichtung laufender Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung einem der vorgenannten Pflichtbeiträge entsprechen, ist durch Vorlage von Bescheinigungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers, von Beitragsquittungen, Rentenbescheiden, Anpassungsmitteilungen, Beitragsbescheiden der Krankenkasse oder durch Versicherungsverträge nachzuweisen.
- k) Mietvertrag, Ergänzungsvereinbarungen, Bescheinigung der Vermieterin/des Vermieters.
- l) Mietquittungen.
- m) Erklärung der Vermieterin/des Vermieters über Mieterhöhungen.
- n) Nachweis über Untervermietung.

A. Erläuterungen

zum Antrag auf Wohngeld (Mietzuschuss)

Die Randnummern beziehen sich auf die im Antrag gekennzeichneten Zeilen —

Sehr geehrte Antragstellerin, sehr geehrter Antragsteller,

diese Erläuterungen sollen Ihnen beim Ausfüllen Ihres Antrags, der Voraussetzung für den Anspruch auf Wohngeld ist, eine Hilfe sein.

Die Fragen im Antrag sind notwendig, um prüfen zu können, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für die Leistung von Wohngeld erfüllt sind.

Das Wohngeld kann nur berechnet werden, wenn Sie die Fragen im Antrag richtig und vollständig beantworten. Darüber hinaus sind für bestimmte Angaben im Antrag Unterlagen erforderlich. Sie erleichtern der Wohngeldstelle die Arbeit, wenn Sie diese Unterlagen gleichzeitig beifügen. Die Originalunterlagen erhalten Sie alsbald zurück.

Beantragen Sie das Wohngeld bitte rechtzeitig, da es nur vom Beginn des Monats an geleistet wird, in dem der Antrag gestellt worden ist.

Vergessen Sie bitte nicht, den Antrag zu unterschreiben.

- (M) Sie können einen Antrag auf Wohngeld stellen, wenn Sie Mieterin/Mieter, Untermieterin/Untermieter oder ihnen vergleichbare Nutzungsberechtigte/vergleichbarer Nutzungsberechtigter (Inhaberin/Inhaber einer Genossenschafts- oder Stiftungswohnung, Heimbewohnerin/Heimbewohner, Inhaberin/Inhaber eines miethähnlichen Dauerwohnrechts) sind. Ferner sind antragsberechtigt Eigentümerinnen/Eigentümer von Mehrfamilienhäusern, gemischt genutzten Gebäuden oder Geschäftshäusern, wenn sie Wohnraum im eigenen Haus bewohnen; ihnen stehen Eigentümerinnen/Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern gleich, die neben dem Wohnraum in solchem Umfang Geschäftsräume enthalten, dass nicht mehr von einem Eigenheim gesprochen werden kann.

Das Wohngeldgesetz ist nicht anzuwenden auf allein stehende Wehrpflichtige und ihnen gleichgestellte Personen, wie z.B. Zivildienstleistende. Das gilt grundsätzlich auch für allein stehende Auszubildende, es sei denn, ihnen stehen Leistungen zur Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz oder dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch dem Grunde nach nicht zu. Auszubildende sind auch dann vom Wohngeldbezug ausgeschlossen, wenn dem Grunde nach förderungsberechtigte Familienmitglieder der Höhe nach keinen Anspruch auf Ausbildungsförderung haben.

Antragsberechtigt sind ferner nicht Personen, die als vorübergehend abwesende Familienmitglieder den Wohnraum nur vorübergehend nutzen.

Das Sozialamt/die Kriegsofopferfürsorgestelle kann die Bemessung des besonderen Mietzuschusses zurückstellen. Während des Zeitraums der Zurückstellung (längstens für sechs Monate) ist ein Antrag auf den allgemeinen Mietzuschuss nicht zulässig.

- (I) Vorübergehend abwesende Familienmitglieder rechnen zum Familienhaushalt.

Vorübergehend abwesend sind Familienmitglieder, für die die Familie weiterhin der Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen ist, selbst wenn sie eigenen Wohnraum haben. Solange sie noch für ihre Lebenshaltung überwiegend von anderen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern unterstützt werden, spricht das für eine vorübergehende Abwesenheit.

Vorübergehend abwesend sind in der Regel Empfängerinnen/Empfänger von Trennungsschädigung, häufig auch Personen, die sich in der Ausbildung befinden, soweit sie keine erkennbare Entscheidung getroffen haben, dass sie nicht wieder in den Familienhaushalt zurückkehren sowie Seeleute, Kranke in Krankenhäusern und Heilanstalten, Inhaftierte, deren Aufenthalt zeitlich begrenzt ist.

- (11) Als Sammelheizung gelten auch Elektrospeicheröfen (Nachstromspeicherheizungen), Gasöfen, Kachelöfen, Mehrraumheizungen sowie zentral versorgte Öl-Einzelöfenheizungen, an die die Wohn- und Schlafräume der Wohnung angeschlossen sind.

- (15) Vergleichbar sind Leistungen aus öffentlichen Kassen, die dazu bestimmt sind, die Miete für den Wohnraum ganz oder teilweise zu decken. Dazu gehören z.B. Leistungen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung sowie Ausbildungsbeihilfen.

- (17) Familienmitglieder sind die Antragstellerin/der Antragsteller und folgende Angehörige:

- Ehegatte.
- Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel.
- Geschwister, Tante, Onkel, Nichte, Nefte,
- * Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Stiefeltern, Stiefkinder,
- Schwägerin, Schwager und deren Kinder, Nichte und Nefte des Ehegatten.
- Pflegekinder ohne Rücksicht auf ihr Alter und Pflegeeltern.

Familienmitglieder rechnen zum Haushalt, wenn sie mit der Antragstellerin/dem Antragsteller eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, das heißt, wenn sie Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

Es sind auch Personen anzugeben, die mit der Antragstellerin/dem Antragsteller eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, ohne Familienmitglieder zu sein.

Zum Einkommen gehören neben den positiven Einkünften im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes auch folgende steuerfreie Einkünfte:

- der nach § 19 Abs. 2 und § 22 Nr. 4 Satz 4 Buchstabe b des Einkommensteuergesetzes steuerfreie Betrag von Versorgungsbezügen (steuerfrei sind 40 v.H. dieser Bezüge, höchstens jedoch 6.000 DM jährlich),
- die nach § 3 b des Einkommensteuergesetzes steuerfreien Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- der nach § 3 Nr. 19 des Einkommensteuergesetzes steuerfreie und der nach § 40a des Einkommensteuergesetzes vom Arbeitgeber pauschal besteuerte Arbeitslohn (hierbei handelt es sich um Einkünfte Teilzeitarbeitnehmer, die nur kurzfristig oder in geringem Umfang und gegen geringen Arbeitslohn beschäftigt werden, z. B. 610 DM-Job),
- der nach § 20 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes steuerfreie Betrag (Sparer-Freibetrag) (hierbei handelt es sich um Einkünfte aus Kapitalvermögen wie z.B. Zinsen aus Sparkonten, Dividenden oder Bezüge aus Aktien und aus GmbH-Anteilen. Der Sparer-Freibetrag beträgt 3.000 DM, bei zusammen veranlagten Ehegatten 6.000 DM).

- die den Ertragsanteil nach § 22 Nr. 1 Satz 3 Buchstabe a des Einkommensteuergesetzes übersteigenden Teile von Leibrenten (anzusetzen ist der volle Betrag abzüglich der Werbungskosten. Zu den Leibrenten gehören z. B. Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung, Witwen-/Witwerrenten aus den gesetzlichen Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und aus der Knappschaftsversicherung sowie die Renten aus Versicherungsbeträgen auf den Erlebens- oder Todesfall).
- der Mietwert des von den in § 1 Abs. 2 Nr. 4 des Wohngeldgesetzes genannten Personen eigengenutzten Wohnraums (hierbei handelt es sich um Bewohner von Wohnraum im eigenen Haus, die nicht antragsberechtigt für einen Lastenzuschuss sind).
- die Ansparabschreibungen nach § 7 g des Einkommensteuergesetzes sowie die auf Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen entfallenen Beträge, soweit sie die höchstmöglichen Absetzungen für Abnutzung nach § 7 des Einkommensteuergesetzes übersteigen; im Falle der Ansparabschreibungen vermindert sich das Jahreseinkommen um den Betrag, um den die Rücklage gewinnerhöhend aufzulösen ist (Ansparabschreibungen sind Rücklagen für die künftige Anschaffung oder Herstellung eines Wirtschaftsgutes).
- die einkommensabhängigen Rentenleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz und nach den Gesetzen, die auf das Bundesversorgungsgesetz verweisen (hierbei handelt es sich um Ausgleichsrente, Elternrente, Berufsschadensausgleich, Grundrenten, denen auch eine Schadensersatzfunktion zukommt, bleiben bei der Einkommensermittlung außer Betracht, ebenso Pflegezulagen).
- die Lohn- und Einkommensersatzleistungen sowie die ausländischen Einkünfte nach § 32 b des Einkommensteuergesetzes (hierzu zählen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch oder dem Arbeitsförderungsgesetz: Arbeitslosengeld, Teilarbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Insolvenzgeld, Arbeitslosenhilfe, Übergangsgeld, Altersübergangsgeld, Altersübergangsgeld-Ausgleichsbetrag, Unterhaltsgeld als Zuschuss, Eingliederungshilfe, Überbrückungsgeld; ferner das aus dem Europäischen Sozialfonds finanzierte Unterhaltsgeld, die aus Landesmitteln ergänzten Leistungen zur Aufstockung des Überbrückungsgeldes nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch oder dem Arbeitsförderungsgesetz; ferner nach dem Fünften, Sechsten oder Siebten Buch Sozialgesetzbuch, dem Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte oder dem Zweiten Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte: Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Verletztengeld, Übergangsgeld oder vergleichbare Lohnersatzleistungen; ferner nach dem Mutterschutzgesetz: Mutterschaftsgeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Sonderunterstützung; ferner: der Zuschuss nach § 4 a Mutterschutzverordnung, der Zuschuss nach § 5 a der Verordnung über den Mutterschutz für Beamtinnen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 4. Juli 1968 (GV. NRW. S. 230/SGV. NRW. 20303), zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. September 1997 (GV. NRW. S. 314); ferner nach dem Soldatenversorgungsgesetz: Arbeitslosenbeihilfe, Arbeitslosenhilfe; ferner: Entschädigungen für Verdienstausfall nach dem Bundes-Seuchen-gesetz; ferner nach dem Bundesversorgungsgesetz: Versorgungskrankengeld, Übergangsgeld; ferner: Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz oder Zuschläge auf Grund des § (i) Abs. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes: Verdienstausfallentschädigung nach dem Unterhaltssicherungsgesetz, Vorruhestandsgeld. Bei den zum Einkommen gehörenden ausländischen Einkünften handelt es sich nur um solche, die im Veranlagungszeitraum nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegen haben; dies gilt nur für Fälle der zeitweisen unbeschränkten Steuerpflicht einschließlich der in § 2 Abs. 7 Satz 3 des Einkommensteuergesetzes geregelten Fälle; ferner: Einkünfte, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung oder einem sonstigen zwischenstaatlichen Obereinkommen unter dem Vorbehalt der Einziehung bei der Berechnung der Einkommensteuer steuerfrei sind, oder bei Anwendung der §§ 1 Abs. 3, 1 a oder 30 Abs. 5 Satz 4 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes im Veranlagungszeitraum des Einkommensteuerrechts nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegende Einkünfte, wenn deren Summe positiv ist).
- die Hälfte der einer Tagespflegeperson ersetzten Aufwendungen für die Kosten der Erziehung in Fällen der Tagespflege nach § 23 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (= Erziehungsbeitrag).
- die Hälfte der laufenden Leistungen für die Kosten der Erziehung im Rahmen des Unterhalts des Kindes oder Jugendlichen in Fällen der Vollzeitpflege nach § 39 in Verbindung mit § 5 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (= Erziehungsbeitrag).
- die Hälfte der Leistungen der Hilfe für junge Volljährige nach § 41 des Achten Buches Sozialgesetzbuch.
- die Hälfte des Pflegegeldes für Pflegehilfen nach § 37 des Elften Buches Sozialgesetzbuch, die keine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Pflegebedürftigen führen (hierbei handelt es sich um die Entlohnung der pflegenden Person, soweit das Pflegegeld weitergeleitet wird).
- die Hälfte der
 - a) Berufsausbildungsbeihilfe nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch.
 - b) Leistungen der Begabtenförderungswerke, soweit sie nicht von § 10 Abs. 2 Nr. 13.3 des Wohngeldgesetzes (als Zuschuss gezahlte Graduiertförderung) erfasst sind.
- die Hälfte der als Zuschüsse erbrachten
 - a) Leistungen zur Förderung der Ausbildung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz.
 - b) Beiträge zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz.
- die als Zuschuss gezahlte Graduiertförderung.
- die Hälfte der nach § 3 Nr. 1 Buchstabe d des Einkommensteuergesetzes steuerfreien Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld nach § 14 Abs. 1 und 2 des Mutterschutzgesetzes, soweit sie nicht auf das Erziehungsgeld nach § 7 des Bundeserziehungsgeldgesetzes angerechnet werden.
- die nach § 22 Nr. 1 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes dem Empfänger nicht zuzurechnenden Bezüge, die ihm zur Erfüllung einer gesetzlichen Unterhaltsverpflichtung von nicht zum Familienhaushalt rechnenden Personen gezahlt werden, sowie die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz.
- Leistungen der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes, des Asylbewerberleistungsgesetzes und des Bundesversorgungsgesetzes, soweit diese die bei ihrer Berechnung berücksichtigten Kosten für den Wohnraum oder im Falle des § 3 Abs. 2 Nr. 5 des Wohngeldgesetzes den sich nach § 5 Abs. 1 Satz 2 des Wohngeldgesetzes ergebenden Betrag übersteigen (werden bei der Festsetzung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt keine Kosten für den Wohnraum berücksichtigt, rechnet die laufende Hilfe in vollem Umfang zum Einkommen).

Für jede Einkommensart sind die Werbungskosten/Betriebsausgaben gesondert anzugeben. Bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit beträgt der Pauschbetrag der Werbungskosten jährlich 2.000 DM, bei Einkünften aus Kapitalvermögen jährlich 100 DM (bei Ehegatten sind die Einkünfte jedes Ehegatten gesondert um den Pauschbetrag zu mindern), bei Renteneinkünften jährlich 200 DM. Höhere Werbungskosten müssen nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden.

Bei Renten und anderen Einkünften dürfen nur die zu erwartenden oder nachgewiesenen Werbungskosten als Betriebsausgaben im Sinne des Einkommensteuergesetzes abgezogen werden.

Die Angaben über die Entrichtung von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung, zur gesetzlichen Rentenversicherung und von Steuern vom Einkommen sind erforderlich für den erhöhten pauschalen Abzug.

2374

Zu den **Pflichtbeiträgen** zur gesetzlichen Rentenversicherung gehören auch die Beiträge zur **Altershilfe für** Landwirtinnen und Landwirte.

Beiträge zur Unfallversicherung und zur sozialen Pflegeversicherung führen nicht zu einem erhöhten pauschalen Abzug.

Laufende Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen entsprechen hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung den Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung oder gesetzlichen Rentenversicherung, wenn sie dazu beiträgen sollen, für die Beitragszahlerin/den Beitragszahler oder deren/dessen Familie.

- a) die notwendigen Maßnahmen zum **Schutz, zur Erhaltung, zur Besserung und zur Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit** oder
- b) die wirtschaftliche Sicherung bei Krankheit, **Mutterschaft, Behinderung** und Alter oder
- c) die wirtschaftliche Sicherung der **Hinterbliebenen**

zu gewährleisten. Die Beiträge werden in der tatsächlich geleisteten Höhe, höchstens bis zu **10 v. H.** des sich nach den §§ 10 und 11 des Wohngeldgesetzes ergebenden Einkommens abgezogen. Das gilt **nicht**, wenn eine im Wesentlichen beitragsfreie Sicherung oder eine **Sicherung, für die Beiträge von einem Dritten geleistet werden, besteht** (z. B. bei Beamten).

Steuern vom Einkommen sind die **Einkommensteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer und Kirchensteuer.**

- (19) Diese Frage ist von **Bedeutung, bis zu welchem Höchstbetrag** die Miete bei der Berechnung des Wohngeldes zu **berücksichtigen** ist.
- (20) Der Tod eines Familienmitgliedes ist **für** die Dauer von **vierundzwanzig** Monaten nach dem Sterbemonat ohne **Einfluss** auf die der Wohngeldberechnung zugrunde liegende Familiengröße; diese **Vergünstigung** entfällt jedoch **z. B.** bei einem Wohnungswechsel oder bei Aufnahme einer weiteren Person in den **Familienhaushalt**.
- (23) Aufwendungen zur **Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen** werden bis **zu** dem in einer notariell **beurkundeten** Unterhaltsvereinbarung festgelegten oder in einem **Unterhaltstitel** oder Bescheid **festgestellten Betrag abgesetzt**. Liegen eine notariell beurkundete **Unterhaltsvereinbarung**, ein Unterhaltstitel oder ein Bescheid nicht vor, können **Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen** wie folgt abgesetzt werden:
 - a) bis **zu 6.000 Deutsche Mark** **für** ein zum Haushalt rechnendes **Familienmitglied**, das **auswärts** untergebracht ist und sich in Berufsausbildung befindet;
 - b) bis zu **12.000 Deutsche Mark** **für** einen nicht zum Haushalt rechnenden geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden **Ehegatten**. Entsprechendes gilt bei **Nichtigkeit oder Aufhebung der Ehe**.
 - c) **bis zu 6.000 Deutsche Mark für eine sonstige nicht zum Haushalt rechnende Person.**
- (24) Für Schwerbehinderte **mit** einem Grad der Behinderung von **100** oder von wenigstens 80, wenn **die/der** Schwerbehinderte **häuslich pflegebedürftig** im Sinne des § 14 des Elften Buches **Sozialgesetzbuch** ist, wird bei der Ermittlung des Einkommens ein Freibetrag von 3.000 DM abgesetzt. Der Freibetrag beträgt 2.400 DM bei einem Grad der Behinderung von unter **80**, wenn die/der Schwerbehinderte **häuslich pflegebedürftig** im Sinne des § 14 des Elften Buches Sozialgesetzbuch ist.

Bei **Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung** und ihnen Gleichgestellten im Sinne des **Bundesentschädigungsgesetzes** können 1.500 DM abgesetzt werden.

Anlage zum Antrag auf Wohngeld
(Mietzuschuss)Schreiben Sie bitte in Druckschrift und kreuzen
Sie Zutreffendes so an. El.vom _____
bei entgeltlicher Überlassung des Wohnraums an
Dritte, insbesondere bei Untervermietung.

Wohngeldnummer				
RB	Kreis	Omd.	Unterscheidungsnummer	PZ
1	2-3	4-6,	7-11	12

(Falls Ihnen die Wohngeldnummer bekannt ist, bitte einsetzen.)

Antragstellerin/Antragsteller _____
(Name, Vorname, ggf. Geburtsname)

Anschrift (Straße, Hausnummer, Stockwerk, ggf. Wohnungsnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer)

Ich habe den Wohnraum seit dem _____ überlassen an:
Name, Vorname _____
(Tag, Monat, Jahr)Der überlassene Wohnraum umfasst _____ m².
Für den überlassenen Wohnraum erhalte ich **einschließlich** Nebenkosten monatlich

_____ Euro/DM*)

Falls **in** dem Betrag Nebenkosten enthalten sind, geben Sie diese bitte nachstehend an. Falls **für** die Nebenkosten keine
gesonderten Beträge vereinbart **worden** sind, brauchen Sie **diese** nur anzukreuzen. Es werden dann die **dafür** vorgesehenen
Pauschbeträge abgesetzt

- | | |
|--|---------------|
| Q Kosten der Zentralheizung/eigenständigen gewerblichen Lieferung von Wärme | _____ Euro/DM |
| D Kosten für Warmwasser/die eigenständige gewerbliche Lieferung von Warmwasser | _____ Euro/DM |
| D Untermietzuschläge | _____ Euro/DM |
| <input type="checkbox"/> Zuschläge für gewerbliche oder berufliche Nutzung | _____ Euro/DM |
| D Zuschläge für Vollmöblierung | _____ Euro/DM |
| <input type="checkbox"/> Zuschläge für Teilmöblierung | _____ Euro/DM |
| <input type="checkbox"/> Zuschläge für Kühlschrankbenutzung | _____ Euro/DM |
| <input type="checkbox"/> Zuschläge für Waschmaschinenbenutzung | _____ Euro/DM |
| Q Zuschläge für Stromverbrauch | _____ Euro/DM |
| D Zuschläge für Bett- und Tischwäsche | _____ Euro/DM |
| ö Zuschläge für die Reinigung des Wohnraums | _____ Euro/DM |
| <input type="checkbox"/> Zuschläge für Verpflegung | _____ Euro/DM |
| <input type="checkbox"/> _____ | _____ Euro/DM |

(Ort, Datum, Unterschrift der Antragstellerin/des Antragstellers)

(Ort, Datum, Unterschrift der Untermieterin/des Untermieters, der/des Nutzungsberechtigten)

*) Nicht Zutreffendes bitte streichen.